
Nordkorea und das Atomprogramm

Nachwuchstagung ASIEN - 6. Sommerakademie
Tutzing, 10.-13. September 2009

Gliederung

1. Fragestellung
2. Zur Funktionsweise und Einsetzbarkeit von Nuklearwaffen
3. Die Genese des nordkoreanischen Atomprogramms 1950-2000
4. Ausbau des nordkoreanischen Atomwaffenprogramms 2001-2009
5. Ein liberaler Zwei-Ebenen-Erklärungsansatz
6. Fazit

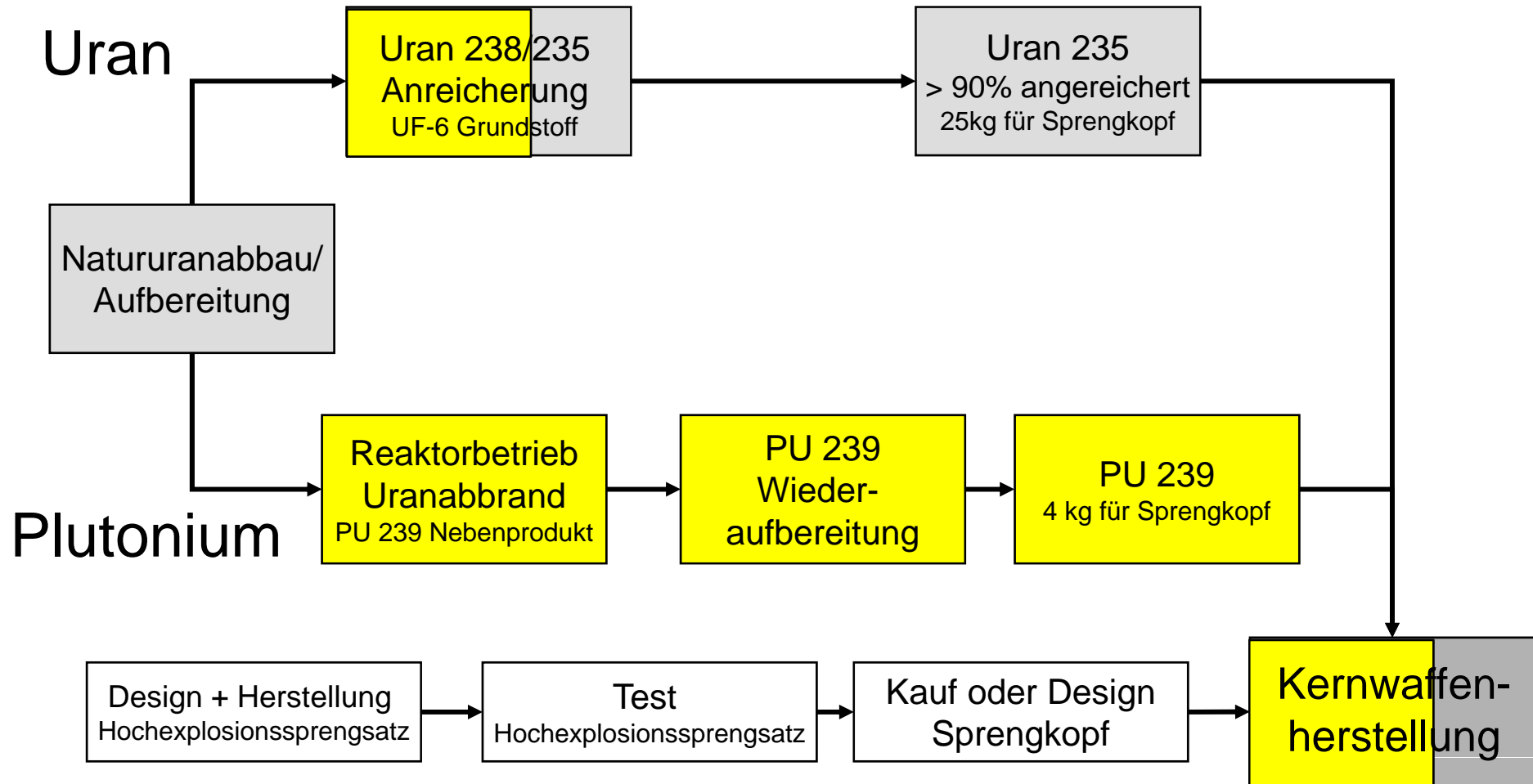
Fragestellung

1. Wie hat sich das nordkoreanische Atomprogramm und der Konflikt darum entwickelt?
2. Welche Erklärungen gibt es für das wiederholte Scheitern der kooperativen Konfliktlösungsversuche auf der koreanischen Halbinsel?

Schritt 2

Zur Funktionsweise und Einsetzbarkeit von Nuklearwaffen

Kernwaffen: Uran + Plutoniumproduktionswege



Schritt 3

Die Genese des nordkoreanischen Atomprogramms 1950-2000

Genese des nordkoreanischen Plutoniumprogramms

auslösende Faktoren

Entwicklung

- | | |
|--|---|
| 1. US-Drohung mit A-Waffen in Koreakrieg; Kubakrise | 1. Ab 1965: Kooperation mit SU, Bau eines Forschungsreaktors. |
| 2. US-Abzug aus Vietnam; Südkorea erwägt A-Waffen | 2. Ab Herbst 1975: Beschleunigung: Bau eines 5 MW-Reaktors |
| 3. Wende in sowjetischer Außenpolitik | 3. 1985 NVV-Beitritt |
| 4. Ende des OWK: Verlust traditioneller Bündnispartner SU (VR China) | 4. 1989-1991: Entnahme von abgebrannten Brennstäben zur Wiederaufbereitung
=> Sprengkopfproduktion |
| 5. Veränderung der US-Nordkoreapolitik 2002/2003 | 5. Wiederaufbereitung „eingefrorener Brennstäbe, Inbetriebnahme PU-Programm |

Das Genfer Rahmenabkommen vom 21.10. 1994

Zeitraum	Nordkoreanische Verpflichtungen	Verpflichtungen der USA und ihrer Verbündeter
Okt. 1994 - Jan. 1995	Einfrierung der bestehenden Reaktoren (durch Nordkorea) Einfrierung der im Bau befindlichen 200 MW u. 50 MW-Reaktoren Sichere Lagerung d. 8.000 abgebrannten Brennstäbe	
Jan. 1995 - März 1995	Handels- u. Investitionsbeschränkungen reduziert	Bereitstellung von 50.000 t Schweröl Handels- u. Investitionsbeschränkungen reduziert Etablierung des Nuklearkonsortiums „Korean Peninsula Energy Development Organization“
April 1995	Öffnung von Liaison-Vertretungen Ad-hoc u. reguläre Inspektionen der IAEO auf „nichteingefrorenen Nuklearanlagen“ (durch IAEO)	Öffnung von Liaison-Vertretungen
Juli 1995 - Jan. 1996		Bauplatzerschließung für LW-Reaktoren (durch KEDO) Beginn des Baus d. ersten LW-Reaktors (durch KEDO)
Oktober 1999	Vollständige IAEO-Inspektionen, inkl. „Special inspections“ an nicht-deklarierten Standorten Abschluss eines nuklearen Kooperationsabkommens	Abschluss eines nuklearen Kooperationsabkommens Bereitstellung von kritischen Nuklearkomponenten für ersten LW-Reaktor (durch USA)
2005	Beginn Auslagerung der 8.000 abgebrannten Brennstäbe Ende Auslagerung der Brennstäbe ⇔ Inbetriebnahme LW-Reaktor 1	Weiterführung des Baus von LW-Reaktoren I und II Ende Auslagerung der Brennstäbe ⇔ Inbetriebnahme LW-Reaktor 1
2006	Abbau aller sensitiven Nuklearanlagen: radiochemisches Labor ⇔ Inbetriebnahme LW-Reaktor Bezahlung f. LW-Reaktoren u. nuklearen Brennstoff	Abbau aller sensitiven Nuklearanlagen: radio-chemisches Labor ⇔ Inbetriebnahme LW-Reaktor 2 Bereitstellung von nuklearen Brennstoffen für LW-Reaktoren

Ausbau der/s nordkoreanischen Nuklearwaffenprogramm(e)s: interne und externe Bedingungsfaktoren

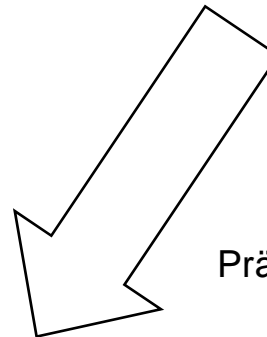
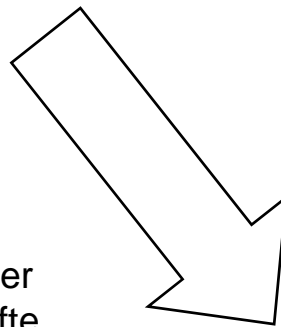
Interne Dynamik

Externe Dynamik

Wirtschaft: Tausch von
Drohungen gegen Geld

Politik: Macht und Status
durch Militärhaushalt/-Export

Sicherheit: Egalisierung der
überlegenen US-Streitkräfte



Akzeptanz nuklearer Ambiguität

Akzeptanz des Handels mit
Drohungen

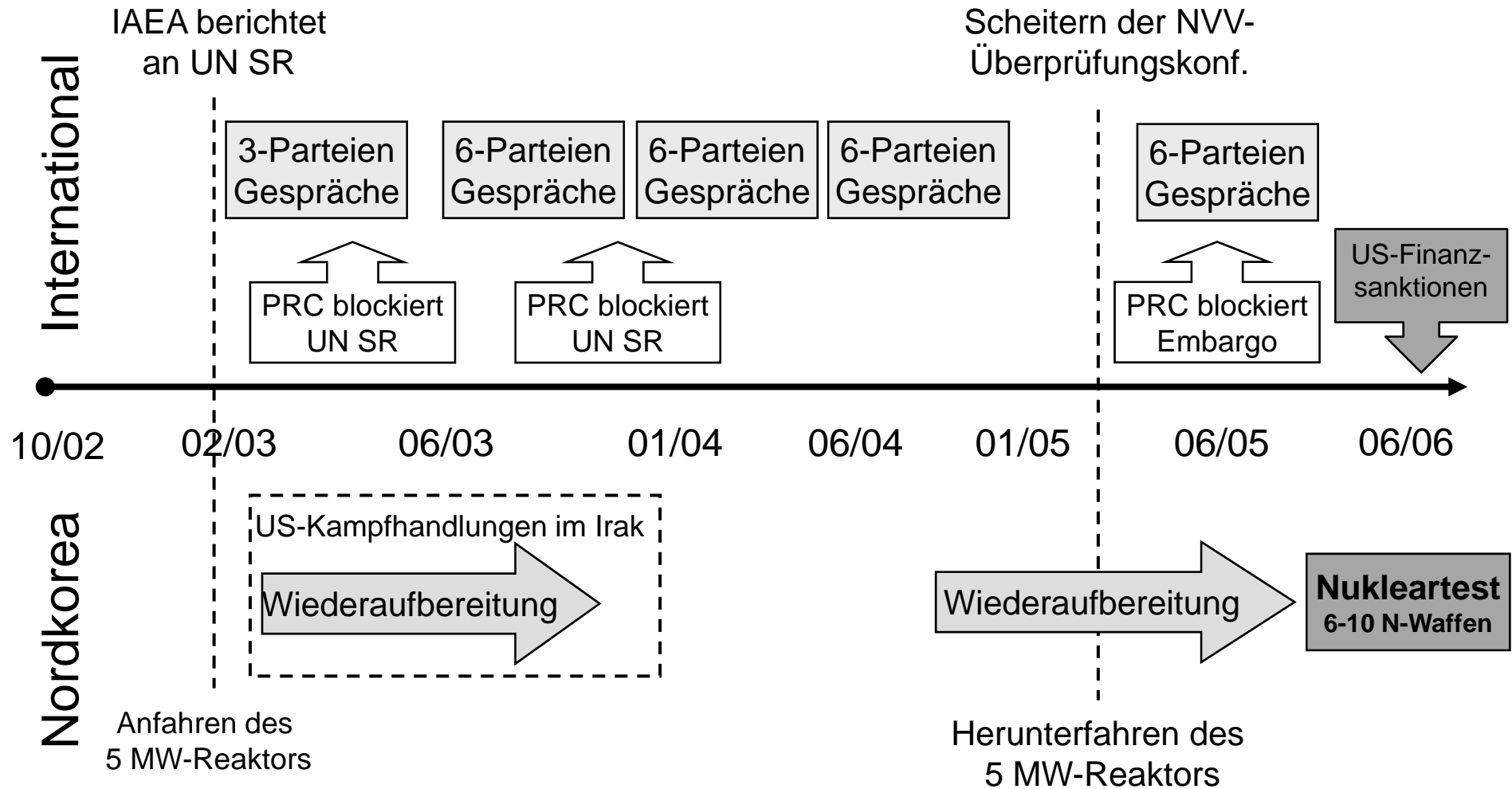
Präferenz für „Stabilität“ ggü. „Wandel“

Ausbau der nordkoreanischen
Nuklearwaffenprogramme

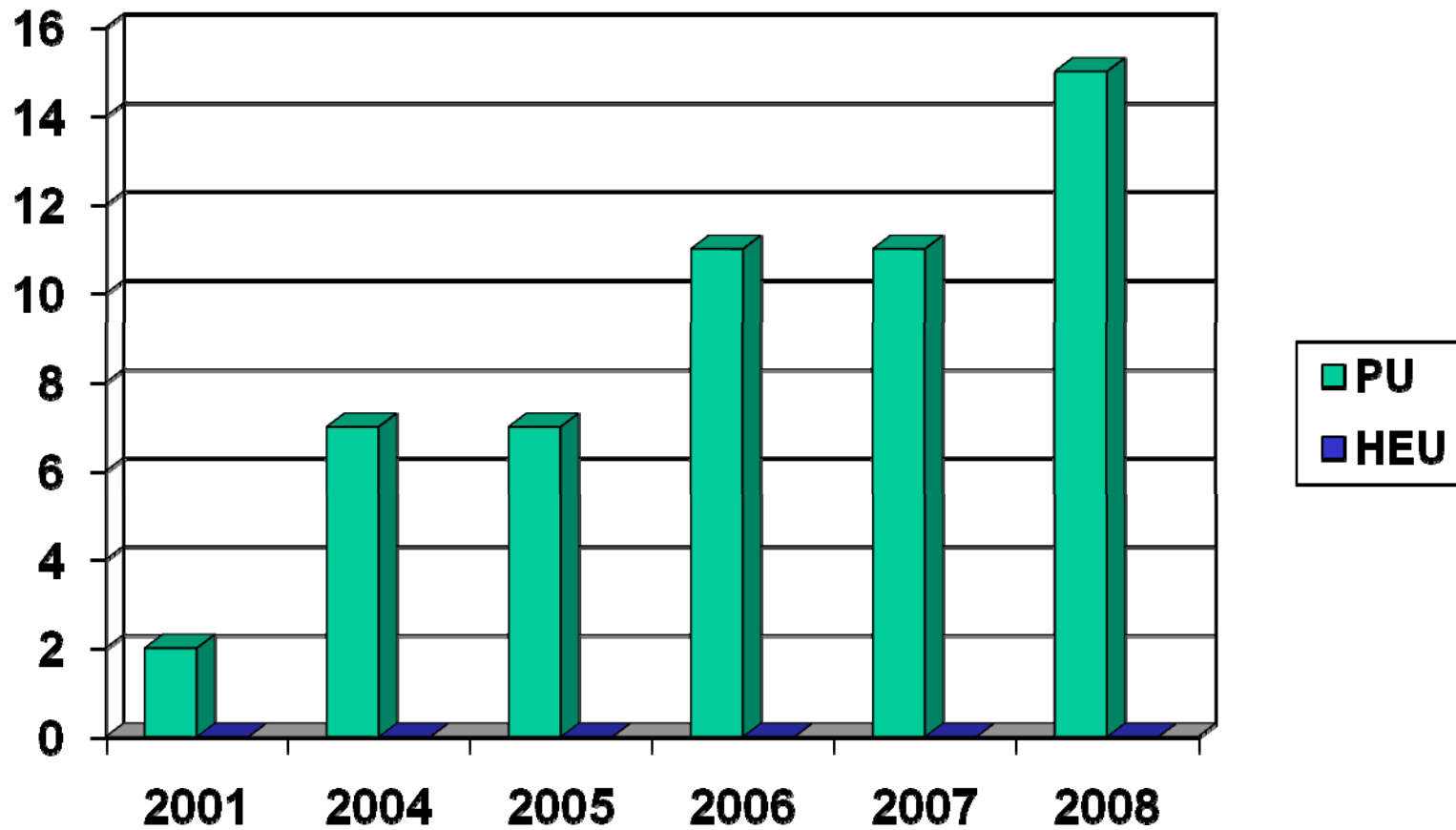
Schritt 4

Ausbau des nordkoreanischen Atomwaffenprogramms 2001-2009

Verlauf der Eskalationsphase 2002-2006



Projektion der plutonium- und uranbasierten Kernwaffenkapazitäten Nordkoreas, 2001-2008



Sechs-Parteien Vereinbarungen vom 13. Februar und 3. Oktober 2007

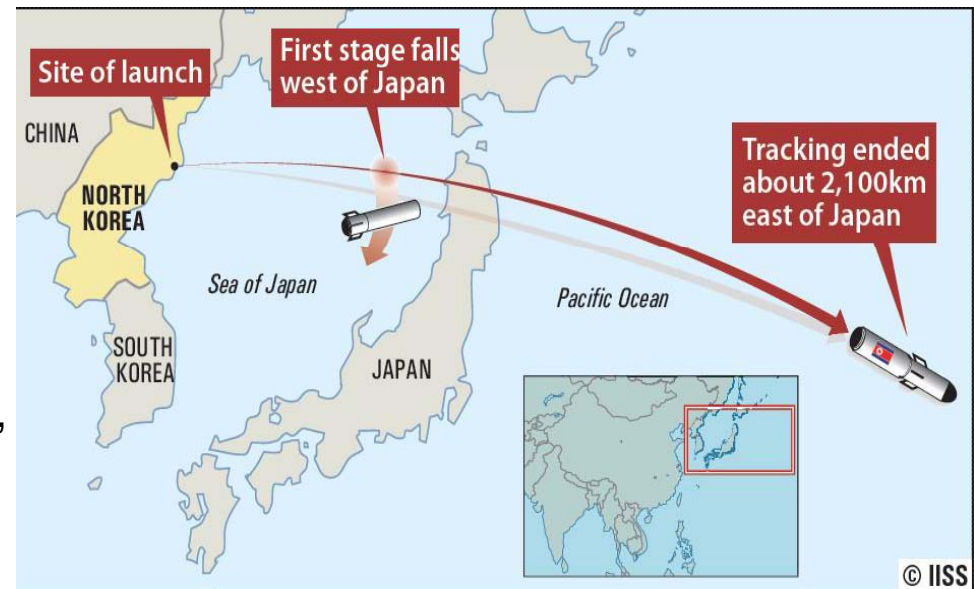
DPRK	USA (und Anrainerstaaten)
1. Phase: Außerbetriebnahme aller Nuklearanlagen in Yongbyon, IAEA-Inspektionen	1. Phase: USA beginnen Gespräche über Normalisierung der Beziehungen (Terrorstaatenliste + Handelsbarrieren)
Erstellung und Diskussion einer Liste aller Nuklearanlagen/Technologie	Japan und DPRK beginnen Gespräche über Normalisierung (Entführungen) Humanitäre Kooperation 50.000 t Schweröl
5 Arbeitsgruppen: Denuklearisierung, USA-DPRK, Japan/DPRK, Wirtschaftskooperation; Frieden in NEA	
2. Phase: Vollständige Erklärung der Nuklearaktivitäten und Unbrauchbarmachung von N-Anlagen (bis zum 31. 12. 2007) Verzicht auf Weitergabe von Nukleartechnologie, Know-how, Material	2. Phase: Lieferung von 950.000 t Schweröl USA streichen Nordkorea von der Liste terrorunterstützender Staaten und bauen bilaterale Handelsbarrieren ab
USA/IAEA verifizieren Unbrauchbarmachung u. USA erhält PU-Dokumente	

60 Tage Laufzeit

Bis zum 31. 12. 2007

Eskalation im Frühjahr 2009

- 15. März Zwei U.S. Journalisten verhaftet
- 5. April Test einer Unha-2-Rakete
- 13. April UN-SR verurteilt den Test
- 14. April NK weist Inspektoren aus
- 25. Mai Zweiter Test, Sprengkraft 4 kT
UN-SR droht Sanktionen an
- 26. Mai USA und Südkorea kündigen an,
verdächtige Schiffe zu stoppen



- 27. Mai NK kündigt Waffenstillstand von 1953 auf.
Es folgen 6 Kurzstreckenraketentests
- 2. Juni Kim Jong Il bestimmt Nachfolger
- 12. Juni UN-SR Sanktionen (UN-SR Res.1874)
- 13. Juni NK gibt Pläne zur Aufstockung des MVW-Arsenals
bekannt und droht „gnadenlose Antwort“
auf U.S. Provokationen an



Deeskalation im Herbst 2009

- Zuspitzung der Irankrise und breite demokratische Mehrheit führen zu „kooperativer Unaufgeregtheit“ der Obama-Adm.
- Freilassung der zwei US-Reporter erlaubt (inter)nationale Reputationsgewinne für Kim Jong-Il
- Regime verhandelt auf „sicherem Nuklearwaffenstatus“ über Mitnahmeeffekte einer Entspannung mit Südkorea



Konsequenzen des nordkoreanischen Nuklearmachtstatus 2009

- 1. Militarisierte Konfliktsituation auf der koreanischen Halbinsel**
 - Militärische Provokationen Nordkoreas werden aufgrund des verbesserten Abschreckungspotentials wahrscheinlicher.
 - Nukleartest im Falle einer militärischen Krisensituation wahrscheinlicher.

- 2. Regionale Destabilisierung durch eine Nuklearmacht Nordkorea**
 - Beteiligte Staaten an Sechs-Parteien-Gesprächen akzeptieren bisher nukleare Aufrüstung Nordkoreas.
 - Nukleartest würde japanische/südkoreanische Gesellschaften stark politisieren.

- 3. Interregionale Stabilität durch Export von MVW**
 - Nordkoreanische Fähigkeit zum Export von Nuklearwaffentechnik steigt.

- 4. Globale Stabilität des Nichtverbreitungsvertrages (NVV)**
 - Nordkoreanisches „Vorbild“ wirkt auf Achsenstaat Iran und auf die US-Nichtverbreitungspolitik.

Schritt 5

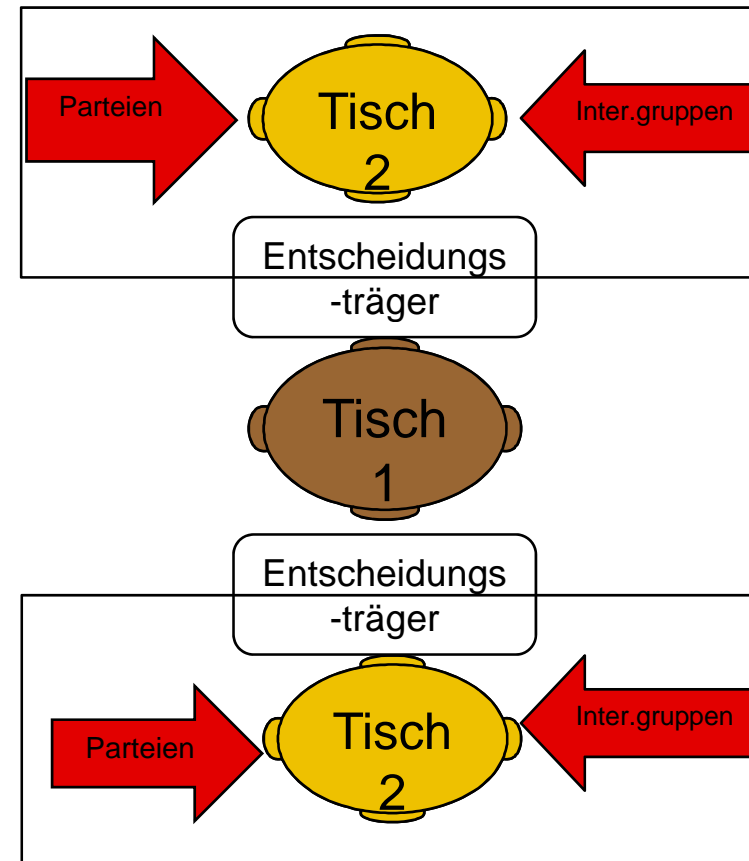
Ein Zwei-Ebenen-Erklärungsansatz

Zwei-Ebenen-Ansatz (Putnam 1988)

Grundannahmen:

1. Entscheidungsträger, nicht Staaten, sind zentrale Akteure, die divergierende Anforderungen aus Spielen an zwei Tischen miteinander in Einklang bekommen müssen.
2. In einem zweistufigen Prozess müssen E-Träger zunächst ein Ergebnis auf Tisch 1 verhandeln, welches aber der Ratifikation durch das Parlament /Gesellschaft bedarf.

Internationale Vertragsverhandlungen



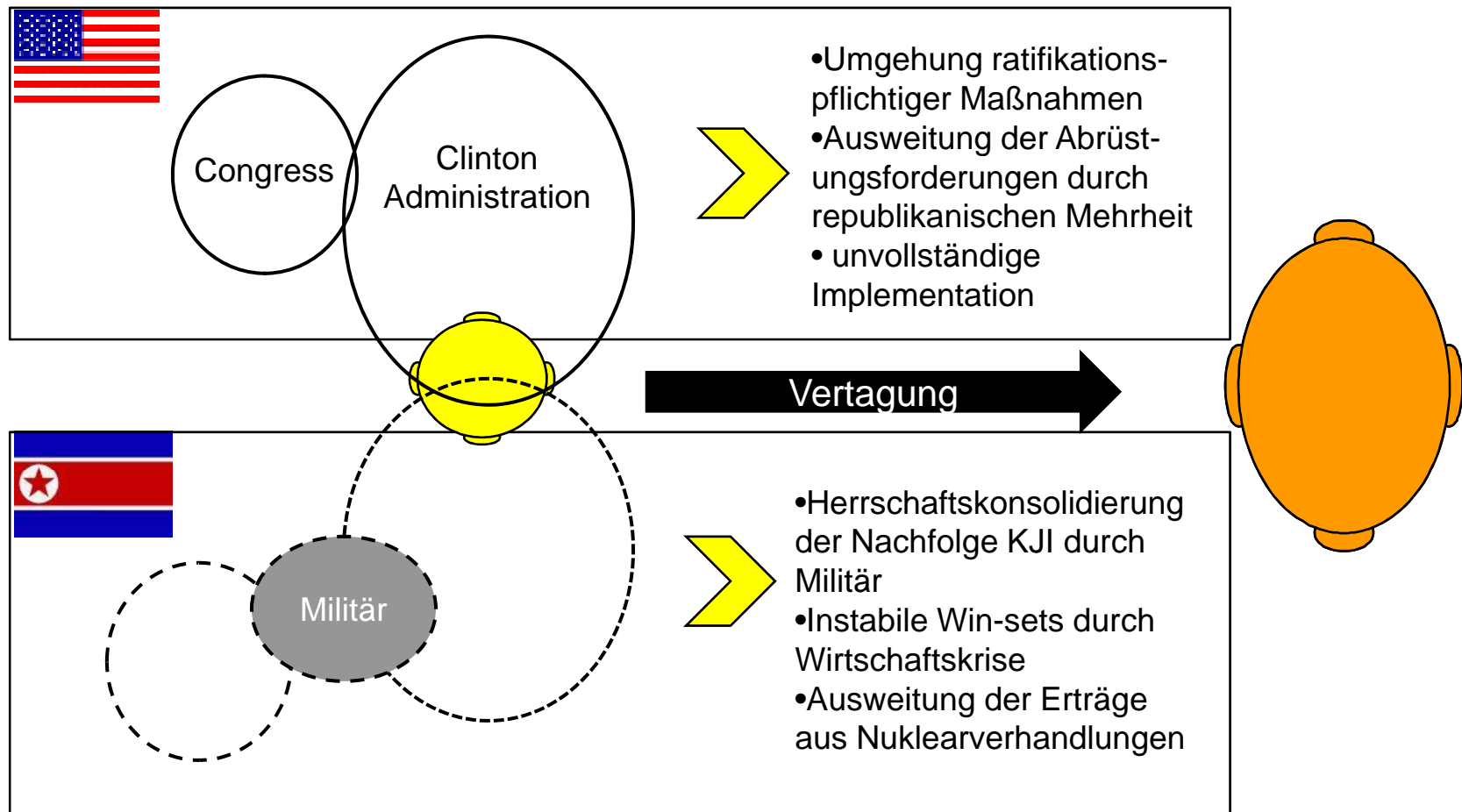
Zentrale Begriffe des Zwei-Ebenen-Ansatzes

- **win-set:** die Menge aller internationalen Kooperationsvereinbarungen, die in einem Staat ratifizierungsfähig sind: „We may define the ‚win-set‘ for a given Level II constituency as the set of all possible Level I agreements that would ‚win‘ – that is, gain the necessary majority among the constituents – when simply voted up or down“ (Putnam 1998: 437)
- **voluntary defection:** “reneging by a rational egoist in the absence of enforceable contracts“ (Ibid.: 438)
- **involuntary defection:** “reflects the behavior of an agent who is unable to deliver a promise because of failed ratification“ (Ibid.)

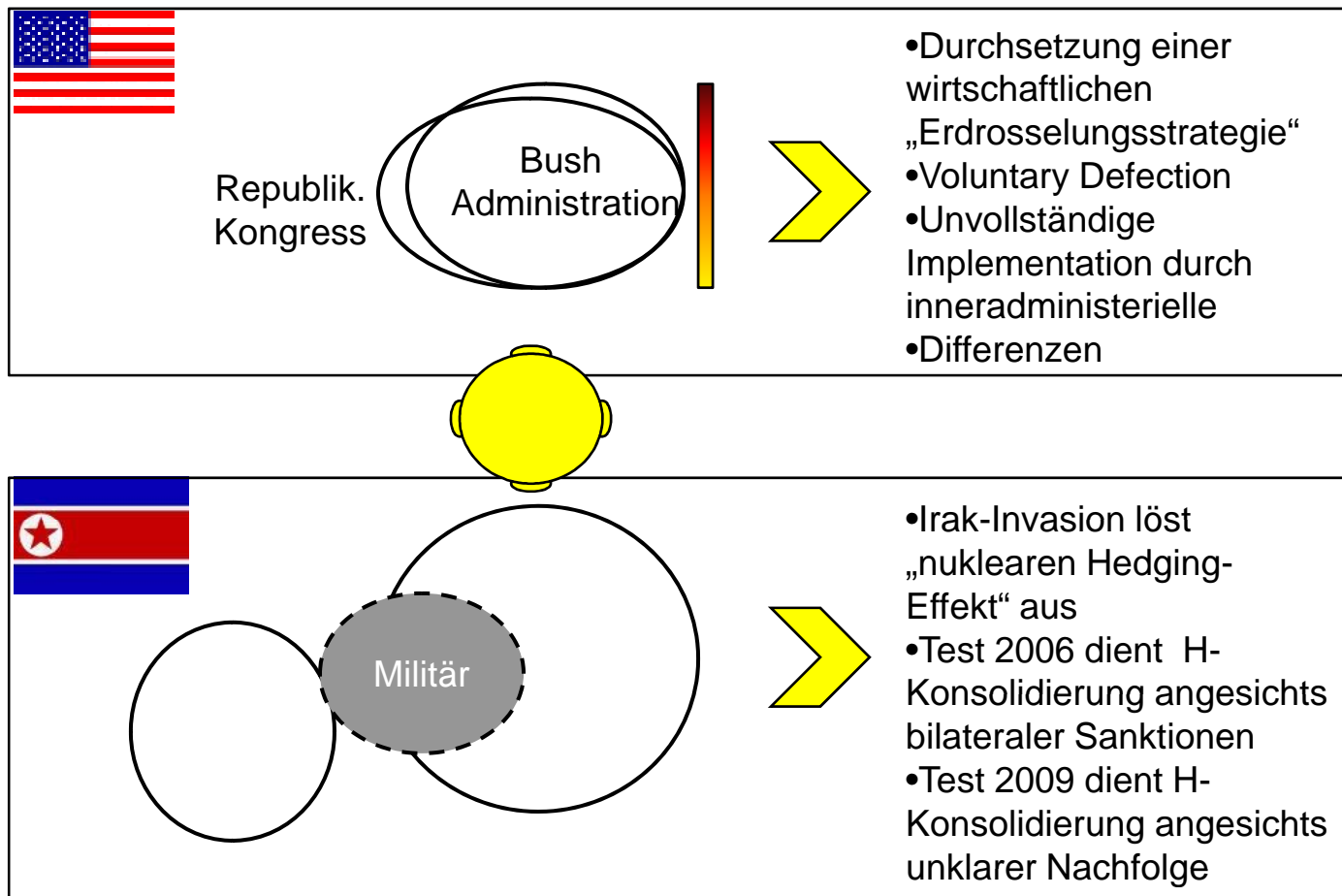
Thesen

1. Die Charakteristika der nordkoreanisch-amerikanischen (1994) und multilateralen Verhandlungslösungen (2007) zeigen, dass labile Ratifikationsmehrheiten auf beiden Seiten zu einer „Politik der Vertagung“ für zentrale Denuklearisierungsmaßnahmen führten.
2. Die nachlassende Implementierung des Genfer Rahmenabkommens (1994) ist durch die „unvoluntary defection“ der Clinton-Administration und reziproke Maßnahmen der „Herrschaftssicherung“ durch Kim Jong Il zu erklären.
3. Die Aufkündigung des KEDO-Prozesses stellt eine „voluntary defection“ der Bush-Administration und reziproke Maßnahmen der „Territorialsicherung“ durch KJI zu verstehen.

Zwei-Ebenen-Ansatz – Modell Genfer Rahmenabkommen (1994)

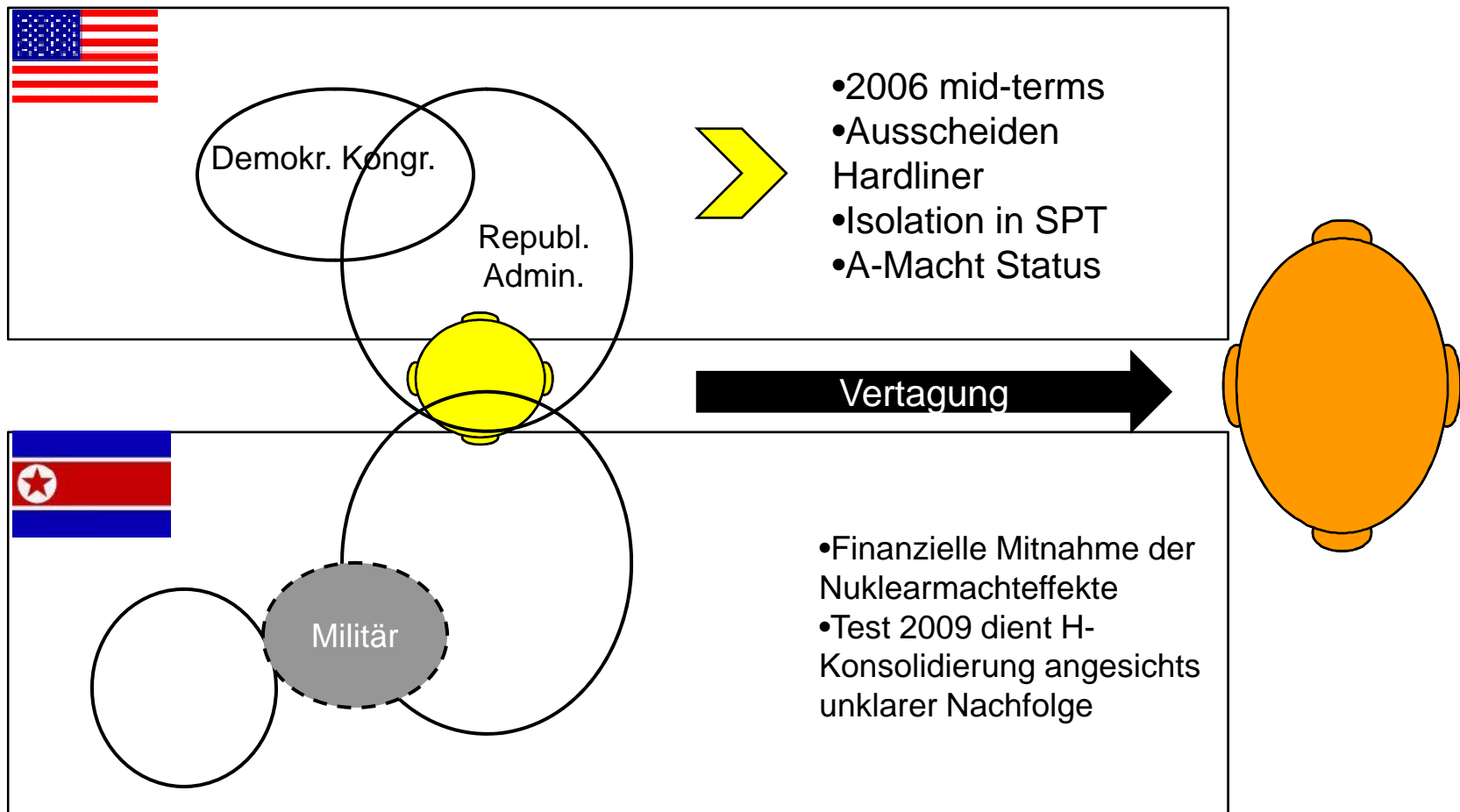


Zwei-Ebenen-Ansatz – 2001-2006



Sechs-Parteien Vereinbarungen 2007

Ratifikationskonstellation



Fazit

1. Die Genese des nordkoreanischen Atomwaffenprogramms (Aufbau – Stagnation – Aufwuchs) kann auf sicherheitspolitische, ökonomische und herrschaftspolitische Interessen zurückgeführt werden.
2. Eine Zwei-Ebenen-Erklärung, welche die labilen Ratifikationsmehrheiten in den beteiligten demokratischen und autokratischen Staaten berücksichtigt, kann das Scheitern und dessen kausale Entwicklung erklären.
3. Die Obama-Administration tritt ein schweres Erbe an: die Akzeptanz des Nuklearwaffenstatus Nordkoreas ist innen- und außenpolitisch – trotz großer Mehrheiten - nicht ratifikationsfähig, aber das Kim-Regime wird in der anstehenden Transitionsphase nicht auf dieses wichtige „Instrument der Herrschaftssicherung“ verzichten.